

## Straßennamen: Karlsruhe erinnert an Julius Hirsch und Gottfried Fuchs

15.05.2013 11:35

**Karlsruhe (mda) - Der Karlsruher Gemeinderat hat am Dienstagabend einstimmig die Umbenennung eines Teilstücks des Karlsruher Wegs in Julius-Hirsch-Straße und die Benennung einer Freifläche am Karlsruher Weg/Ecke Berliner Straße in Gottfried-Fuchs-Platz beschlossen. Damit soll an die beiden jüdischen Nationalspieler aus Karlsruhe erinnert werden. Die Einweihungsfeier findet im Juni statt.**



Ein Stück des Karlsruher Weges soll in Julius-Hirsch-Straße umbenannt werden. Dies hat der Karlsruher Gemeinderat beschlossen.  
Foto: Foto/Montage: fn

"Richtiger Schritt", "wichtiges Zeichen", "höchste Zeit" - die Karlsruher Stadträte waren sich parteiübergreifend einig: Karlsruhe braucht für die beiden jüdischen Nationalspieler Julius Hirsch und Gottfried Fuchs eine würdige Erinnerung. So stimmte der Gemeinderat einstimmig der städtischen Beschlussvorlage zu. Demnach wird eine Teil des Karlsruher Weges in Julius-Hirsch-Straße und eine Freifläche am Karlsruher Weg/Ecke Berliner Straße in Gottfried-Fuchs-Platz umbenannt.

Julius Hirsch (1892 bis 1943), linker Innenstürmer des KfV, brachte es in den Jahren 1911 bis 1913 auf sieben Länderspiele. 1909 spielte er in der ersten Mannschaft des KfV, an dessen Deutscher Meisterschaft im folgenden Jahr er maßgeblichen Anteil hatte. Hirsch wurde 1943 von den Nazis wegen seines jüdischen Glaubens in Auschwitz ermordet. Sein Teamkamerad und sechsmaliger Nationalspieler Gottfried Fuchs (1889 bis 1972) wurde ebenfalls von den Nazis verfolgt und ist 1937 aus Deutschland geflohen.

Erinnerung an ihrem früheren Wirkungsort

"Auch wenn den beiden Fußballspielern nicht wieder gut zu machendes Unrecht geschah, ist diese Möglichkeit der Erinnerung ein wichtiges Zeichen", so CDU-Stadtrat Albert Käuflein. Seine Fraktion hatte im Juli 2012 den Antrag gestellt, Möglichkeiten der Benennung einer Straße, eines Platzes oder ähnliches nach Julius Hirsch und Gottfried Fuchs zu prüfen.

"Grundsätzlich haben alle Menschen eine Erinnerung verdient, die vom Nazi-Regime verfolgt oder ermordet wurden. Eine Straßenbenennung bleibt aber Menschen vorbehalten, die eine besondere Rolle in der Gesellschaft inne hatten", sagte Oberbürgermeister Frank Mentrup. Mit dem jetzigen Ort habe man eine würdige Lösung gefunden. Denn hierdurch sei es möglich, beide Sportler gleichzeitig an ihrem früheren Wirkungsort, dem ehemaligen KfV-Platz, mit der Benennung einer Straße und einer bestehenden Grünfläche zu ehren. Die Umbenennung setze in Karlsruhe ein weiteres Zeichen der Erinnerungskultur "wider das Vergessen".

Von den Anwohnern habe es zwar Einwände gegeben, allerdings nicht wegen der zu ehrende Personen, betonte Mentrup. Vielmehr richteten diese sich gegen die mit der Umbenennung verbundenen Nachteile, wie Änderung der Ausweispapiere, neue Briefbögen, Mitteilung der Adressänderung. Um die Nachteile für die Anwohnerschaft so gering wie möglich zu halten, sei das Ordnungs- und Bürgeramt bereit, sämtliche Ausweispapiere und eventuell anfallende KFZ-Ummeldungen vor Ort zu ändern, verspricht die Stadt. Auch wurde den Anwohnern in Aussicht gestellt, dass die Stadt auf Nachweis anfallende Kosten der Änderung übernehmen werde. Die Einweihungsfeier soll im Juni stattfinden.

Die Vorlage der Stadtverwaltung im Wortlaut sowie einen Kartenausschnitt gibt es hier (Link führt zu PDF auf der Webseite der Stadt Karlsruhe)

Was der Karlsruher Gemeinderat am Dienstag noch entschieden hat, finden Sie hier: Einfach hier klicken!

### Siehe auch:

Karlsruher Gemeinderat zeigt Flagge: Resolution gegen Rechts

Fußball-Gedenkstein für Karlsruhe: KfV will an Erfolge erinnern

Gemeinderat: Karlsruhe soll Julius-Hirsch-Straße bekommen